

## **Jahresbericht 2008 / 2009 des Präsidenten**

(schwergewichtig über das Kalenderjahr 2008, aktualisiert bis 30. April 2009)

Die Zeit seit der GFL-Mitgliederversammlung 2008 stand im Zeichen der **Gemeindewahlen** vom 30. November 2008. Mit einer Briefaktion an rund 1000 Adressaten – grösstenteils von Edi Westphale während seines Lauftrainings in die Briefkästen verteilt - wurde schon im Frühjahr auf die GFL und eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Letztere legten zusammen mit einem intensiven Wahlkampf und der Lancierung der überparteilichen Gemeindepräsidenten-Kandidatur von Gilbert Hangartner die Basis für den Wahlerfolg:

- Einzug der GFL mit Edi Westphale erstmals in den Gemeinderat
- zwei Sitzgewinne (neu: fünf Sitze) im Grossen Gemeinderat – und in der Folge ab 2009 Anspruch auf eine Vertretung in sämtlichen Kommissionen mit Parteienproporz
- beinahe Verdopplung des Wähleranteils auf 12,1 Prozent

*Herzlichen Dank allen Kandidierenden, Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern und nicht zuletzt allen Wählerinnen und Wählern, die zu diesem Wahlerfolg beigetragen haben!*

### **Arbeit im Grossen Gemeinderat (GGR)**

Im Jahr 2008 fanden zehn GGR-Sitzungen statt. Sie wurden von der GFL-Fraktion an gemeinsamen **Sitzungen mit der CVP-Fraktion** und ihrem Gemeinderat Urs Vock vorbereitet. Die bewährte Zusammenarbeit war – neben der Positionierung der GFL als ideologisch offene Alternative zwischen den grossen Blöcken – auch ein wichtiger Grund für die Listenverbindung mit der CVP in den Gemeindewahlen.

In den **Gemeindewahlen** wurden die bisherigen GGR-Mitglieder Edith Vanoni-Rempfler und Christoph Merkli ehrenvoll bestätigt. Mit Glanzresultaten neu gewählt wurden als Parteilose auf der GFL-Liste Anne-Lise Greber-Borel und Marceline Stettler. Bruno Vanoni konnte den GGR-Sitz von Gemeinderat Edi Westphale erben.

**Fraktionschefin** ist Edith Vanoni-Rempfler; Vize-Fraktionschef (und Vertreter in der GPK) war bis zu seiner Wahl in den Gemeinderat Edi Westphale; neu ist Marceline Stettler Fraktions-Vizepräsidentin und Bruno Vanoni Vizepräsident der GPK.

### **Parlamentarische Vorstösse**

- Motion Christoph Merkli: **Sichere Veloverbindung auf der Achse Eichenweg-Länggasse** (am 23.4.2008 in ein Postulat umgewandelt und vom GGR grossmehrheitlich erheblich erklärt)

- Motion Edith Vanoni-Rempfler: **Energiepolitisch vorbildliche Sanierung Betagtenheim** (am 27.2.2008 im GGR behandelt, vom Gemeinderat als Postulat akzeptiert, vom GGR aber als Motion abgelehnt)
- Einfache Anfrage Edi Westphale: **Sanierung Stadttheater** (am 27.2.2008 eingereicht, am 23.4.2008 vom Gemeinderat beantwortet)
- Interpellation Edith Vanoni-Rempfler: **Transparenz über Gemeindebeiträge an den Kanton und über Rückflüsse aus dem Finanz- und Lastenausgleich** (Filag) (am 28.5.2008 im GGR behandelt. Folgen: Dank der Interpellation werden die Finanzflüsse zwischen Gemeinde und Kanton nun im Budget und in der Jahresrechnung der Gemeinde transparenter und detaillierter dargestellt.)
- Motion Edi Westphale: **Planungszone für Mobilfunkantennen** (am 20.8.2008 mit 15 zu 15 Stimmen mit Stichentscheid der GGR-Präsidentin (Charlotte Häberli, SVP) abgelehnt).
- Postulat Edi Westphale: **Flagge zeigen für Tibet!** (am 20.8.2008 im GGR grossmehrheitlich abgelehnt)
- Einfache Anfrage Edi Westphale: **Mobilfunkantenne im Spickel Kirchlindachstrasse-Aegelseweg** (eingereicht und beantwortet am 2.7.2008)
- Dringliche Motion Edi Westphale: **Ergänzung des Baureglements – Planungszonen für Mobilfunkantennen** (im GGR am 20.8.2008 mit 17 gegen 15 Stimmen für dringlich erklärt, aber am Ende der gleichen Sitzung mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt)
- Motion Edith Vanoni-Rempfler: **Vor dem Steuernsenken an die Zukunft denken - Schaffung eines Zukunftsfonds** für zukunftsweisende Investitionen (Energie) und Innovationen (am 20.8.2008 eingereicht, acht Monate später liegt immer noch keine Stellungnahme des Gemeinderates vor – und die Steuern sind, gegen den Willen der GFL, bereits gesenkt...)
- Postulat Edi Westphale: **Mehrwertabgeltung bei Mobilfunkantennen und Reklame-tafeln** (am 10.9.2008 eingereicht, die Antwort des Gemeinderates steht noch aus)
- Postulat Edith Vanoni-Rempfler: **Feuerwehr- und andere Freiwilligenarbeit endlich fördern statt besteuern** (Vorstoss, erarbeitet mit Simon Kehrl, am 30.10.2008 eingereicht; die erste Forderung (Feuerwehrosold) hat der GGR am 28.1.2009 erfüllt; die Stellungnahme des Gemeinderates zu den restlichen Forderungen steht noch aus.)
- Interpellation Bruno Vanoni: **Rechtswidrige Zentralisierung der Schulleitungen** (eingereicht am 28.1.2009, im GGR vom 29.4.2009 vom Gemeinderat beantwortet)

### Politische Schwerpunkte der GFL

#### **Arbeit im (offenen!) Vorstand**

Seit der Mitgliederversammlung 2008 wurden – neben der Nominationsversammlung für die Gemeindewahlen – fanden **fünf offene Vorstandssitzungen** statt. Sie sind grundsätzlich immer für alle Interessierten offen. Erfreulicherweise haben immer auch Mitglieder ohne Vorstands- und GGR-Mandat daran teilgenommen und sich insbesondere an den Arbeiten im Wahlkampf beteiligt (von der aufwändigen Plakat- und Rikscha-Aktion an der Gewerbeausstellung GAZ bis zum Zusammenstecken der Wahlprospekte und Listen).

Nach ihrem Wegzug aus der Gemeinde hat **Reta Caspar** ihren Rücktritt als **Sekretärin** aus dem Vorstand bekanntgegeben. Freundlicherweise unterstützt sie uns aber weiterhin aus Distanz, insbesondere als **Webmasterin** unseres stets aktuellen Internet-Auftritts [www.gfl-zollikofen.ch](http://www.gfl-zollikofen.ch). Herzlichen Dank!

### **Vertretung in den Kommissionen**

Bis Ende 2008 war die GFL in folgenden Kommissionen vertreten: GPK (Edi Westphale), Stimm- und Wahlausschuss (Reta Caspar), Planungskommission (Christoph Merkli), Sozial- und Vormundschaftskommission (Simon Kehrl), Umwelt- und Landschaftskommission (Urs Hürzeler und – als Fachpersonen, die GFL und SP vertritt – Maria Senn). Bei der Neubesetzung der Kommissionen hat der Gemeinderat eine GFL-Kandidatur übergeben: Simon Schüpbach wurde leider nicht als Nachfolger von Urs Hürzeler in die Umwelt- und Landschaftskommission gewählt. Die übrigen Kandidaturen waren erfolgreich, auch wenn gegen einzelne Vorschläge, die GFL und CVP miteinander abgesprochen hatten, im GGR juristische (allerdings nicht stichhaltige) Einwände vorgebracht wurden.

Die GFL ist nun in den Kommissionen wie folgt vertreten:

Baukommission:	Jean Pierre Rosat
Finanzkommission:	Gilbert Hangartner (parteilos)
Geschäftsprüfungskommission GPK:	Bruno Vanoni (Vizepräsident), GGR-Mitglied
Kommission Betriebe:	Susanne Meierhans, CVP (auf Vorschlag GFL)
Kommission für öffentliche Anlässe:	Hans-Jürgen Hundius (parteilos)
Kulturkommission:	Marceline Stettler, GGR-Mitglied
Planungskommission:	Christoph Merkli, GGR-Mitglied
Schulkommission:	Anne-Lise Greber-Borel (Vizepräsidentin), GGR-Mitglied
Sicherheitskommission:	Edi Westphale, Gemeinderat (Präsident, von Amtes wegen) Edith Vanoni-Rempfler, GGR-Mitglied (auf Vorschlag CVP)

Stimm- und Wahlausschuss: Niklaus Schranz  
Umwelt- und Landschaftskommission: Maria Senn, SP (auf Vorschlag SP und GFL)  
Vormundschafts- und Sozialkommission: Simon Kehrli

### **Engagement für die Volksinitiative „Ja zur Schulsozialarbeit in Zollikofen“**

Die GFL hat massgeblich zum Zustandekommen der Initiative beigetragen. Im Initiativkomitee war sie mit Edith Vanoni-Rempfler und Edi Westphale vertreten. Bruno Vanoni wurde vom Komitee mit der Medienarbeit beauftragt. Der Gemeinderat und der GGR haben sich dem Volksbegehren grundsätzlich angeschlossen. An der Ausarbeitung der konkreten GGR-Vorlage wirkt nun als Mitglied der Schulkommission Anne-Lise Greber-Borel mit. Der GGR sollte noch dieses Jahr definitiv über einen Pilotversuch entscheiden.

### **Nein zu Neubauten im Ortsteil Graben – Einsprache vom Kanton gestützt**

Die GFL hat sich aufgrund der Vorarbeiten von Christoph Merkli (Mitglied der Planungskommission) am Mitwirkungsverfahren für die Änderung der Überbauungsordnung (ÜO) beteiligt und sich gegen Neubauten in diesem sensiblen Ortsbild- und Landschaftsschutzgebiet ausgesprochen. Mit einer Einsprache wehrte sich dagegen, dass die ÜO für die von der Gemeinde zum Verkauf und zur Überbauung freigegebene Parzelle 1281 am Sägebachweg im Schnellverfahren geändert wird. Die GFL rügte dabei insbesondere, dass die Gemeinde – entgegen der Vorschrift im Baureglement – für den ökologisch wertvollen, geschützten Trockenstandort auf dieser Parzelle kein unabhängiges Gutachten hatte machen lassen und keinen vollwertigen Ersatz vorgesehen hatte. Der Kanton gab der GFL in diesem Punkt recht; die weiteren Entscheide stehen noch aus.

### **Nein zu zweiter Autobahn (Bypass Nord) und zum Anschluss Grauholz**

Die GFL hat, ebenfalls auf Grund von Vorarbeiten von Christoph Merkli, an der öffentlichen Mitwirkung zum ZMB-Bericht des Kantons teilgenommen (ZMB: Zweckmässigkeits-beurteilung für die geplante Verkehrsinfrastruktur im Jahr 2030). Die GFL hat dabei den Glauben an ein weiteres Wachstum des motorisierten Individualverkehrs kritisiert und bei der Verwendung finanzieller Mittel eine Umkehrung der Prioritäten verlangt. Sie hat sich konkret gegen die zweite Autobahn nördlich von Bern (Bypass-Nord, grösstenteils unterirdisch, zwischen Grauholz und Bern-Weyermannshaus) und gegen einen Autobahn-Anschluss Zollikofens bei der Raststätte Grauholz ausgesprochen. Dieser Anschluss, der vom Gemeinderat weiterhin gefordert wird, würde den Bau der vor Jahren erfolgreich bekämpften Entlastungsstrasse als Autobahn-Zubringer

erfordern – mit grossem Kulturlandverlust und unverhältnismässig hohen Kosten. Zur Entlastung der Bernstrasse würde er auf lange Sicht nichts beitragen, da der Anschluss erst nach dem Bau des Bypasses-Nord ums Jahr 2030 realisiert würde.

### **Aufsichtsrechtliche Anzeige wegen der Zentralisierung der Schulleitungen**

Im November 2008 hat die (Ende Jahr aufgelöste) Kommission für die Primarstufe (KPS) klammheimlich entschieden, im Schulhaus Steinibach die Schulleitung nicht mehr zu besetzen und die Schulleitungen für die vier Primarschulen Zollikofens zu zentralisieren. Da dieser Entscheid dem geltenden Schulreglement widerspricht, von den betroffenen Lehrpersonen abgelehnt wurde und grundsätzlich nicht sinnvoll ist, hat die GFL im Dezember den Gemeinderat zum Einschreiten aufgefordert. Dieser erklärte sich nicht zuständig; und die KPS schwächte ihren Grundsatzentscheid zu einer provisorischen Regelung für ein Jahr ab. Reaktionen aus KPS und Gemeinderat liessen aber keinen Zweifel daran, dass weiterhin mit allen Kräften auf eine Zentralisierung der Schulleitungen hingearbeitet wird. Die GFL hat sich deshalb mit einer Aufsichtsrechtlichen Anzeige (gemäss Gemeindegesetz) an das Regierungsstatthalteramt gewandt – und vollumfänglich recht bekommen: Der Gemeinderat wurde angewiesen, seine Aufsichtspflicht über die KPS wahrzunehmen, und der Entscheid der KPS wurde aufgehoben. Leider sind die zuständigen Gemeindebehörden weiterhin nur beschränkt gewillt, den Entscheid des Regierungsstatthalteramts konsequent zu vollziehen. In der neuen Schulkommission setzt sich Anne-Lise Greber-Borel engagiert dafür ein.

### **Verbesserungen für die Tempo 30-Zonen**

Die GFL unterstützt die grossräumige Einführung von Tempo 30-Zonen mit Nachdruck. Um bei zwei Zonen noch dringend nötige Verbesserungen zu erzielen, hat sie Ende April 2009 Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsstatthalteramt erhoben. Diese richtet sich einerseits gegen die geplante Öffnung der Schäfereistrasse für den Autoverkehr aus dem nördlich angrenzenden Wohnquartier. Andererseits werden mit der Beschwerde zusätzliche Massnahmen am Reichenbachstutz verlangt, da dort das bereits signalisierte Tempo 30 schon heute überschritten wird und eine Häufung von Unfällen zu verzeichnen ist.

### **Weiteres Engagement**

**Für Planungszone bei Mobilfunkantennen:** Auch im Namen der GFL hat sich Edi Westphale vor allem im Sommer 2008 mit öffentlichen Aufrufen zu

Einsprachen und parlamentarischen Vorstössen gegen Mobilfunkantennen in Wohngebieten engagiert. Er hat dazu – leider ohne Erfolg – vorgeschlagen, dass Mobilfunkantennen nur noch in Planungszonen bewilligt werden dürfen. Noch hängig ist sein Vorschlag, dass Private, die ihren Grundbesitz gegen Entgelt für Antennen und Reklametafeln zur Verfügung stellen, 75 Prozent der erhaltenen Entschädigung der Gemeinde abliefern müssen.

**Alternativvorschlag zur Steuersenkung:** Die GFL hat sich wegen der schon damals unsicheren Wirtschaftsentwicklung im letzten Herbst (wie der Gemeinderat) für ein Budget mit gleichbleibendem Steuerfuss ausgesprochen. Sie hat als Alternative unter dem Motto „vor dem Steuern senken, an die Zukunft denken“ die Speisung einer Spezialfinanzierung für zukunftsweisende Innovationen und Investitionen vorgeschlagen. Nachdem die bürgerliche Mehrheit im GGR eine Steuersenkung durchsetzte, verzichtete die GFL auf eine Abstimmungsempfehlung zum Budget 2009.

**Vorbehalte zur Überbauung des Lätternareals:** Nach der Besichtigung der Ergebnisse des Architekturwettbewerbs durch mehrere GFL-Mitglieder hat der Präsident im MZ deutliche Kritik an der geplanten Überbauung geübt, weil sie – obwohl bestens mit öffentlichem Verkehr erreichbar – den Autos einen zentralen Platz einräumt und auch energiepolitisch unbefriedigend konzipiert ist.

**Zukunft des Umweltforums:** An Stelle des inaktiven Umweltforums hat die GFL zusammen mit der SP die Velobörse von Zollikofen reaktiviert und mit Erfolg durchgeführt. Gleichzeitig hat die GFL im MZ und mit zahlreichen Briefen nach Personen gesucht, die sich neu im und fürs Umweltforum engagieren möchten. Sofern die noch laufende Suche zu keinem Ergebnis führt, wird die GFL auf Wunsch der zuletzt noch aktiven Umweltforum-Mitglieder Reta Caspar und Hanni Müller-Howald die Auflösung des Umweltforums in die Wege leiten.

**Unterschriftensammlungen:** Die GFL hat öffentlich Unterschriften gesammelt für die kommunale Schulsozialarbeits-Initiative sowie für die eidgenössischen Volksinitiativen „Schutz vor Waffengewalt“ (Sturmgewehre ins Zeughaus), und „für den öffentlichen Verkehr“ (VCS-Initiative). Wie schon im Vorjahr (Volksvorschlag zur kantonalen Steuergesetz-Revision, eidgenössische Klimainitiative) erwiesen sich die Unterschriftensammlungen als gutes Instrument der Kontaktpflege. Zur Zeit sammeln wir Unterschriften für die Initiative „Bern erneuerbar“ der Grünen Kanton Bern; wir haben uns als Ortspartei verpflichtet, bis im Spätsommer 200 Unterschriften zu sammeln!

## **Durchgeführte Veranstaltungen**

13. Mai 2008: Mitgliederversammlung mit öffentlichem **Vortrag von Alec v. Graffenried**, GFL-Nationalrat und Delegierter für nachhaltige Entwicklung in der Baufirma Losinger

31. Mai 2008: "Juwelen in und um Zollikofen" I: Zum Sonnentau ins **Hochmoor Büselimoos**, naturkundliche Wanderung für die ganze Familie, mit fachkundigen Erläuterungen von Paul Ingold und Martin Lutz

30. August 2008: „Juwelen in und um Zollikofen" (II): Besichtigung von Rittersaal und Schlossgarten im **Schloss Reichenbach** (geführt von Martin Hofweber, Besitzer) sowie vorgängig des früheren Interieurs dieses Schlosses in der **Nuntiatur in Bern** (mit fachmännischen Erläuterungen von Bernhard Junger, Lokalhistoriker, Zollikofen)

6. September 2008: Rikscha- und Plakataktion an der regionalen **Gewerbeausstellung** GAZ, mit Darstellung des Beitrags von persönlichem Konsum- und Verkehrsverhaltens zum Klimaproblem und dem Angebot des CO2-freien Transports zur GAZ per Rikscha.

11. Oktober 2008: Traditionelles atomstrom- und gentechfreies **Mosten** im Ziegelei-Märit

8. November 2008: **Bring- und Hol-Tag** für Bücher und Haushaltgegenstände im Ziegelei-Märit, kombiniert mit Standaktion für die Gemeindewahlen

15. November 2008: **Wahlkampf-Standaktion mit Glücksrad** und Wettbewerb im Ziegelei-Märit

18./19. November 2008: **Wahlkampf-Aktion für Pendlerinnen und Pendler**: Verteilen der Wahlprospekte (mit GFL-Schokoladen und –Kräuterbonbons) an den RBS-Haltestellen Steinibach und Unterzollikofen

30. November 2008: **Wahlfeier** mit Nachtessen im Restaurant Kreuz

21. März 2009: **Velobörse** (gemeinsam mit der SP), kombiniert mit Unterschriftensammlung für die VCS-Initiative für den öffentlichen Verkehr.

18. April 2009: **Unterschriftensammlung** für kantonale Volksinitiative „Bern erneuerbar“: Fortsetzung folgt.

### **Mitarbeit bei den Grünen**

**Grüne Bern-Mittelland**: Die GFL Zollikofen wurde an den (gelegentlichen) Vorstandssitzungen der Regionalpartei, die sich primär um die



Grossratswahlen zu kümmern hat, durch den Präsidenten vertreten. Aus den Sitzungen, an denen aus allen Ortsparteien berichtet wird, ergeben sich immer interessante Impulse für das Engagement in Zollikofen.

**Grüne Kanton Bern:** Freundlicherweise hat sich **Mariann Keller-Beutler** nach ihrem Rücktritt als GFL-Präsidentin weiterhin bereit erklärt, weiterhin als kantonale **Delegierte** der GFL Zollikofen zu wirken. Falls wir unseren Mitgliederbestand auf dem aktuellen Stand halten oder noch steigern können, gewinnen wir dieses Jahr Anspruch auf ein zweites Delegiertenmandat. Allerdings ist der GFL-Präsident schon heute – dank einem Direktmandat der Grünen Kanton Bern – faktisch die zweite Delegiertenstimme aus Zollikofen. Zweimal jährlich nimmt er auch an den **Präsidentenkonferenzen** der Grünen Kanton Bern teil, die dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ortsparteien und mit dem Kanton dienen und sehr anregend sind. Im Namen der GFL Zollikofen hat sich der Präsident auch an der konzertierten Aktion der Grünen Kanton Bern für **Einsprache** gegen die unbefristete Betriebsbewilligung für das **AKW Mühleberg** beteiligt.

**Grüne Schweiz:** Bruno Vanoni ist von der Delegiertenversammlung der Grünen Kanton Bern als einer der ca. 25 bernischen Delegierten bei den Grünen Schweiz bezeichnet worden.

## Ausblick

### **Politische Schwerpunkte**

Neben der Arbeit im GGR und in den Kommissionen werden wir in den kommenden Monaten vor allem gefordert sein, die zugesagten 200 Unterschriften für die kantonale Volksinitiative „**Bern erneuerbar**“ zu sammeln.

Ein weiterer Schwerpunkt dürfte unser Engagement für die **Beibehaltung dezentraler Schulleitungen** in den einzelnen Schulhäusern sein. Falls wir in den zuständigen Gremien keinen Erfolg haben, könnten wir mit der Frage konfrontiert sein, ob wir das Referendum gegen die Änderung des Schulreglementes ergreifen (300 Unterschriften von Stimmberechtigten innert 40 Tagen!).

Referendumsträchtig könnten auch **Planungs- und Baufragen** werden (Graben, Lättern).

Zollikofen, Anfang Mai 2009

Bruno Vanoni